

Studierendenparlament

Protokoll der 2. Sitzung



Die 2. Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 01. Februar 2021 um 18 Uhr c.t. über Zoom als ordentliche Sitzung statt (Meeting-ID: 988 1472 5235) und wurde von Noemi Piontek geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Präsidium des 63. Studierendenparlaments

Noemi Piontek (Präsidentin)
Katharina Sell (Stv. Präsidentin)
Nikita Drössel (Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Tagesordnung

Mittwoch, 17. März 2021

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Wahl der Protokollführung	1
TOP 4	Feststellung der Tagesordnung	2
TOP 5	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	3
TOP 6	Berichte aus dem AStA	3
TOP 7	Weitere Berichte	8
TOP 8	Besprechung von Protokollen	8
TOP 9	Umsetzung von Ausschüssen und Kommissionen	8
TOP 10	Neuwahl Semesterticketbeauftragte*r	8
TOP 11	Anträge auf Aufnahme in die Hochschulgruppenliste	9
	I. SHK-Aktivenkreis	
	II. Sea-Eye	
TOP 12	Dringlichkeitsantrag Semesterticketverhandlungen	12
TOP 13	Bestätigung von Referent*innen	14
TOP 14	Antrag contra Antisemitismus	16
TOP 15	Anträge aus dem Vergabeausschuss	25
TOP 16	Anträge aus dem Haushaltsausschuss	25

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	KriL	Von	Bis		RCDS	Von	Bis
1	Jonas Landwehr	18:15	22:39	1	Florian Tiede	18:15	22:39
	SDS.dieLinke			2	Matthias Lehmann	18:15	22:39
1	Louisa Jechel	18:15	22:39	3	Johanna Patt	18:15	22:39
	Die LISTE			4	Niklas Nottebom	18:15	22:39
1	Lea Müller	18:15	22:39	5	Sophia Waßmann	18:15	22:39
	CampusGrün			6	Mark Pape	18:15	22:39
1	Clara Lindner	18:15	22:39		LHG		
2	Sophie Kiko	18:15	22:39	1	Johannes Jokiel	18:15	22:39
3	Ronja Vollmari	18:15	22:39	2	Kilian Kempe	18:15	22:39
4	Jan Kirchner	18:15	22:39	3	Anna Lotta Noisten	18:15	22:39
5	Anna Lena Krug	18:15	22:39	4	Tilman Karreh	18:15	22:39
6	Julius Sommer	18:15	22:39		Juso-HSG		
7	Henrik Rademann	18:15	22:39	1	Lina-Marie Eilers	18:15	22:39
8	Noemi Piontek	18:15	22:39	2	Dennis Schnittke	18:15	22:39
9	Leon Focks	18:15	22:39	3	Aysegül Paran	18:15	22:39
10	Isaak Bicks	18:15	22:39	4	Nikita Drössel	18:15	22:39
11	Leonie Oechtering	18:15	22:39	5	Tom Hülk	18:15	22:39
12	Klara Braun	18:15	22:39	6	Lars Engelmann	18:15	22:39

CG CampusGrün
LHG Liberale Hochschulgruppe
KriL Kritische Linke

Juso-HSG Juso-Hochschulgruppe
RCDS Ring Christlich Demokratischer
Studenten

LISTE die LISTE
SDS SDS.dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

79 GO-Antrag auf Wiederherstellung der Öffentlichkeit von Ronja Vollmari (CG)

80

81 *Keine Gegenrede*

82

83 Noemi Piontek (Präsidentin): Dann machen wir weiter mit TOP 4.

84 **TOP 4** Feststellung der Tagesordnung

85 Noemi Piontek (Präsidentin): Ich zeige euch nochmal die Tagesordnung, die um den
86 Dringlichkeitsantrag und die Bestätigung der Referent*innen ergänzt wurde (entspricht der
87 Tagesordnung dieses Protokolls).

88

89 *Keine Gegenrede*

90

91 Noemi Piontek (Präsidentin): Dann ist diese somit angenommen.

92 **TOP 5 Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen**

93 *Es liegen keine Berichte vor.*

94 **TOP 6 Berichte aus dem AStA**

95 Lina-Marie Eilers (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Ich würde einmal aus dem Vorsitz berichten. Wir
96 haben uns letzte Woche im Krisenstab mit der Frage befasst, was Fristen von Hausarbeiten
97 und Prüfungen sind. Da einmal die Info, dass die Kompetenz bei den Fachbereichen liegt, das
98 ist leider nicht Rektoratsebene. Wir haben AStA-intern unsere aktuellen Maßnahmen zur
99 Corona-Pandemie verlängert, d.h. solange der Lockdown in dieser Form noch weiter geht
100 werden auch unsere AStA-internen Services weiterhin eingeschränkt sein zum Schutz der
101 Mitarbeiter*innen. Wir hatten einige Gespräche zur Barrierefreiheit. Wir sind ja nach wie vor
102 daran, mit unserem Gebäudemanager über die Barrierefreiheit des AStA zu reden und wir
103 haben das Glück, dass der Prozess in den letzten Monaten schon relativ fortgeschritten ist.
104 Das haben wir seit dem letzten StuPa weiter verfolgt, genauso, wie weitere
105 Auseinandersetzungen mit dem Semesterticket. Da würden wir nachher noch zu dem TOP
106 Genauerer sagen. Und zuletzt fand noch die Vollversammlung von den autonomen Referaten
107 für behinderte und chronisch kranke, finanziell und kulturell benachteiligte Studierende statt.
108 Vielleicht möchten die Referate auch berichten, falls sie hier sind.

109

110 Jan Kirchner (Finanzreferent, CG): Das ist mein letzter Bericht aus dem Finanzreferat, weil ich
111 heute zurückgetreten bin. In letzter Zeit gab es relativ viel mit der GEMA. Ein paar
112 Fachschaften haben Klagen am Hals, 3 Stück, wo die GEMA es auch nach mehrmaligem
113 Hinweis nicht gecheckt hat, die Mahnungen an uns zu schicken und an die Fachschaften. Das
114 wird in Zukunft wahrscheinlich auch noch ein bisschen Zeit kosten, bis das Prozedere für alle
115 Beteiligten vernünftig läuft. Ansonsten gab es viel Tagesgeschäft und wie gesagt, bin ich heute
116 zurück getreten. Linus wird mein Nachfolger sein. Aus Zeitgründen. Im Arbeitskreis
117 Bauprojekte gibt es auch nicht so viel Neues. Wir haben jetzt 4 Baukoordinator*innen. Wenn
118 die ein Feedback von Thorsten bekommen haben, können sie sich auch entsprechend jeweils
119 vorstellen. Also mit dem Musikcampus würde ich das dann bereits nächsten Montag initiieren,
120 dass sie sich in der folgenden StuPa-Sitzung mal vorstellen können. Und von der Rektorats-FH,
121 die war relativ spannend. Da wurde gesagt, dass wir informiert werden, wenn es Bauprojekte
122 gibt, wo Studis sich beteiligen dürfen, oder wo es gewünscht wäre. Das ist nicht so häufig,
123 erfahrungsgemäß muss man sich das selbst erkämpfen. Ich habe natürlich vor, noch einen
124 Tätigkeitsbericht einzureichen. Das werde ich wahrscheinlich in naher Zukunft tun.

125

126 Anna Lena Krug (Referentin für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): Ich kann aus dem Referat
127 für Nachhaltigkeit und Mobilität berichten. Ich hatte heute ein Treffen mit Frau Roderfeld, das
128 ist die Organisatorin des Münster Summit. Wir haben überlegt, wie wir uns als AStA und
129 Studierendenschaft daran beteiligen können. Es werden wahrscheinlich ausgewählte
130 Hochschulgruppen, die was zu den Themen Ressourcengerechtigkeit und Frieden machen mit
131 uns ein Video produzieren. Das werden wir morgen im AStA-Plenum besprechen. Ansonsten
132 hat vorletzte Woche ein Kochen mit der KSHG und der FH stattgefunden über Zoom und wir
133 hatten ein Vernetzungstreffen mit Witten/Herdecke, mit dem Initiativlabor da, das ist

sozusagen das Pendant zu unserer Green-Office-Initiative, nur dass das da eben schon etabliert ist. Wir haben Infos ausgetauscht, wie man das an unserer Uni machen kann, weil das ist da eben an der Verwaltung angegliedert. Das ist hier bisher offiziell nicht möglich, aber dazu haben wir bald ein Gespräch mit Herr Schäfer und Herr Quandte. Ansonsten haben wir am AK Bau und am AK Musikcampus teilgenommen. Da wirkt jetzt auch der studentische Garten mit, weil evtl. seine Fläche dafür weggenommen werden könnte. Und ich war beim Landes-AStA-Treffen für Mobilität. Da wird gemeinsam überlegt, wie man das NRW-Semesterticket im Preis drückt, damit es nicht ständig im Preis steigt, weil es ja in NRW quasi eine Nullrunde gibt, also Preise nicht steigen, aber für das Ticket eben schon.

Nele Müller und Samira Hassan (autonomes Referat für BIPOC): Hi, wir sind ja nicht so oft im StuPa, deswegen stellen wir uns kurz vor. Wir sind vom autonomen BIPOC-Referat. Wir existieren erst seit Sommer 2020, deswegen erzählen wir auch ein paar ältere Sachen. Z.B. haben wir zwei Critical Workshops veranstaltet zusammen mit dem hochschulpolitischen AStA. Da sind einige anti-rassistische Forderungen an die Universität entstanden, die hoffentlich demnächst veröffentlicht werden. Unsere Vollversammlung soll schon im Februar stattfinden und im Frühling wollen wir noch ein paar Veranstaltungen planen, z.B. ein Empowerment-Workshop oder zu Themen wie Krieg und Flucht oder Schönheitsideale in unserer Gesellschaft. Oder Elternschaft mit BIPOC-Kindern. Vor kurzem haben wir mit Radio Q gesprochen wegen dem Fall im Studiheim mit den Nazi-Rufen, das könnt ihr auch auf deren Instagramseite sehen. Und wir haben jetzt endlich unser neues Logo, wenn ihr wollt, könnt ihr das auch auf Instagram ansehen. Wir heißen da BIPOC-Referat.ms.

Sophie Kiko (Referat für Soziales, Wohnraum und Partizipation, CG): Ja, ich dachte ich berichte auch kurz aus dem Referat für Soziales, Wohnraum und Partizipation. Letzte Woche haben relativ viele AStA-Treffen stattgefunden, zum einen das Mobilitätsblatt, von dem Anna-Lena schon erzählt hat, aber wir haben auch einmal im Monat ein Treffen mit den Münsteraner ASten, da ging es um die gemeinsame Kommunikation, die Kooperationen, so wie wir die mit der Leihothek haben, um das Semesterticket und auch um diese Vorfälle im Studiwerk und wie damit jetzt zukünftig umgegangen werden soll oder kann. Letzten Mittwoch gab es das normale Landes-ASten-Treffen, wo erst ich vertreten war und dann Clara unsere Studierendenschaft vertreten hat. Ansonsten läuft weiter die Corona-Notfonds-Bearbeitung, da kann man weiterhin wie immer Anträge stellen. Wir haben auch Linus als neuen Finanzreferenten schon ein bisschen mitgenommen, damit er einen Einblick bekommt, wie das funktioniert. Freitag war dann noch ein Bafög-Arbeitskreis, unter anderem waren ganz viele Interessierte von der Katho und der FH da, wir waren eine ganz große Runde, das war ganz schön. Und wir haben ein Gespräch für Donnerstag vorbereitet, da haben wir als Studierendenschaften einen Termin mit der Leiterin des Amts für Ausbildung und Ausbildungsförderung bekommen. Das ist eine seltene Gelegenheit, die wollen wir ordentlich nutzen – Und das sogar online. Ansonsten findet bald noch der Arbeitskreis Psyche und Fitness statt. Ggf. schicken wir euch demnächst nochmal eine Umfrage, die an das letzte Semester anschließt, um abzugleichen, wie geht es Studierenden im letzten Semester und wie geht es ihnen in diesem? Und ihr müsstet alle noch eine Mail von uns bekommen haben mit Unterstützungsmöglichkeiten des AStA, im Zuge der Rückmeldung, damit sind ja viele überfordert, das zu zahlen, um Studierenden die Möglichkeiten finanzieller Unterstützung aufzuzeigen.

Lars Engelmann (Autonomes Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende, Juso-HSG): Ich bin Lars aus dem Referat für behinderte und chronisch kranke Studis, auch ein autonomes Referat. Wir hatten letzte Woche Vollversammlung, am Montag, und haben dort die neue Senatsbeauftragung für Studierende mit Beeinträchtigung gewählt, die dann aufgrund der Senatsitzung erst ab dem 14. April offiziell ins Amt kommt. Das Protokoll bekommt das StuPa dann so schnell wie möglich, damit ihr unseren Vorschlag an den Senat weitergeben könnt. Gewählt worden ist Dennis Schnittke. Ansonsten ist am Donnerstag die Evaluationskommission für genau diese Stelle. Also es werden jetzt die vergangenen zwei Jahre evaluiert. Der Knackpunkt ist, diese Stelle ist im Hochschulgesetz festgeschrieben, aber eben nicht, dass sie in studentischer Hand sein muss. Es gibt Menschen in der Verwaltung, die diese Stelle gerne an eine andere Statusgruppe geben würden und ich würde das gerne in studentischer Hand halten. Einfach, damit wir mehr Mitbestimmungsrecht haben. Dann war der Arbeitskreis Studium mit Beeinträchtigung. Dort war vor allem Corona Thema. Das ist ein AK, in dem z.B. die zentrale Studienberatung drin sitzt, aber auch die ZSB der Fachhochschule und andere Beratungsstellen. Es hat sich gezeigt, dass dort die Anfragen seit Anfang/Mitte Januar stark zugenommen haben und der Beratungsbedarf bei Studierenden offenbar sehr gestiegen ist. Das scheint im Moment eine kritische Phase zu sein. Deswegen freue ich mich auf die Umfrage vom Sozialreferat. Ansonsten laufen die Nachbereitung unserer Gebärdensprachkurse und die Vorbereitung der Gebärdensprachkurse im Sommersemester. Und wir versuchen uns für barrierefreie Lehre stark zu machen, indem wir Einführungen machen für Lehrende, um eine Nachfrage herzustellen. Parallel sollen Kurse eingerichtet werden von Fördergeldern, die am Zentrum für Hochschullehre angegliedert werden, also Ressourcen für Lehrende schaffen, damit barrierefreie Lehre auch praktisch vernünftig umgesetzt wird.

Johannes Jokiel (LHG): Ich habe eine Rückfrage ans Finanzreferat wegen dieser ganzen GEMA-Sache. Wir haben das so geregelt, dass wir einfach dem Inhaber des Clubs, wo wir gefeiert hatten und die Abmahnung bekommen haben, einfach geschrieben. Und er meinte, ist doch alles geklärt, hat sich darum gekümmert und jetzt ist das Ding bei uns vom Tisch. Wie lief das denn bei den anderen, dass euch das jetzt immer noch so im Nacken liegt? Und die zweite Frage: Wurde der neue Finanzreferent schon bestätigt oder wieso sprechen wir die ganze Zeit schon von festen Plänen?

Jan Kirchner (Finanzreferent, CG): Danke, dass du versuchst, uns bei der GEMA-Angelegenheit zu helfen. Das haben wir bedacht. Die Sachen, die ausstehen beim Anwalt, sind nicht nur bei Clubs, das sind auch andere Veranstaltungen, Sommerfest etc., wo das alles nicht so trivial ist. Und ja, ich habe ihn schon eingearbeitet und er wird sich gleich auch noch vorstellen, die Bestätigung steht noch aus. Hoffen wir, dass es erfolgreich wird.

Lea Müller (Die LISTE): Vielen Dank für die Berichte. Zum Thema GEMA und Klagen, was würdet ihr sagen, wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Fachschaften, die jetzt noch nicht verklagt wurden, auch nicht mehr verklagt werden? Und Jan, die obligatorische Frage, welche Projektstelle du dir denn jetzt erhoffst?

Jan Kirchner (Finanzreferent, CG): Also erstmal, wir haben der GEMA mitgeteilt, dass die gesamte Kommunikation mit den Fachschaften nur noch über das Finanzreferat läuft. Das haben wir denen schon zweimal erklärt, aber die GEMA hat das offensichtlich nicht gecheckt.

228 Dementsprechend sollten Mahnungen nur noch an das Finanzreferat gehen. Was die Stelle
229 danach angeht: Das mit den Bauprojekten wollte ich eigentlich weiterführen. Wenn das
230 passiert, wird das auch ganz normal ausgeschrieben, dann bewerbe ich mich eventuell darauf.
231 Aber aktuell steht das noch aus.

233 Clara Lindner (Referat für Kultur, Diversity, Feminismus und Politische Bildung, CG): Hi, ich
234 würde gerne aus dem Referat für Kultur, Diversity, Feminismus und Politische Bildung
235 berichten. Es gibt ja seit Ewigkeiten die Überlegung, im Koalitionsvertrag ein Mahnmal zu
236 errichten. Durch Corona hat sich das nach hinten verschoben. Herr Grabolle hat uns verlassen
237 und wird zum 1. Februar von Herrn Kuhmann ersetzt, d.h. die Arbeit kann vielleicht weiter
238 gehen. Es liegen Zeichnungen vor und das Design wird euch auch bald zugehen. Weiter gab es
239 ein Projekt, das wir fördern, das heißt FINT-Room, da fand die FINT-Vernetzung statt. Das
240 wurde sehr gut angenommen und wird auch weiterhin stattfinden. Alle Personen, die sich der
241 Status-Gruppe zugehörig fühlen, sind herzlich eingeladen. Es wird bald eine Facebook-
242 Veranstaltung geben. Dann gibt es gerade eine große Kampagne der Fachschaft
243 Politikwissenschaft und Soziologie zum Thema Lehramt SoWi. Da dürft ihr gerne unterstützen
244 und unterschreiben.

246 Florian Tiede (RCDS): Vielen Dank für die Berichte, das ist ja eine Seltenheit. Ich habe noch
247 eine Person gesehen, von der ich mir einen Bericht erhofft hatte, weil es im ganzen letzten
248 Jahr keinen gab. Es ist ein Referent des Schwulen- und Bisexuellen-Referats da, von dem ich,
249 wenn das möglich ist, gerne noch einen Bericht aus dem letzten Jahr hätte.

251 Lea Müller (Die LISTE): Ja, dann stelle ich meine nächste Frage direkt an Lars. Du sprachst von
252 diesem Evaluations-Komitee. Tendenziell würde ich, auch ohne viel darüber Bescheid zu
253 wissen, es für sinnvoll halten, das auch in studentischer Hand zu belassen. Kannst du dir
254 vorstellen, dass wir da als StuPa irgendwie positiv drauf einwirken können? Wenn ja, wie?

256 Lars Engelmann (Autonomes Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende, Juso-
257 HSG): Ich glaube, aktuell nicht mehr. Aber ich bin zum Vorsitzenden dieser Kommission
258 gewählt worden, d.h. es gab schon auch Einfluss auf den Diskurs, der da stattfindet und es
259 werden verschiedene Stellen befragt werden, die mit dieser Senatsbeauftragung zu tun
260 hatten. Wir haben ja am Donnerstag die erste Sitzung und werden da erstmal die Fragen
261 festlegen usw. Ich sehe aktuell nicht, dass das StuPa da als Ganzes großen Einfluss haben kann.

263 Philipp Kannemann (Autonomes Schwulenreferat): Wir sind gerade dabei, die
264 Vollversammlung zu terminieren, ein bisschen spät dran, zugegebenermaßen. Das ist
265 coronabedingt natürlich nicht so einfach. Wir haben sonst ja auch immer eine Anlaufstelle für
266 unsere Status-Gruppe, wo wir uns theoretisch immer hätten treffen und die Leute mehr
267 einbeziehen können. Das Frühstück, das wir anbieten, fällt jetzt weg. Es ist ein bisschen
268 schwer, die Leute zu erreichen für diese Vollversammlung, damit wir ein gut abgebildetes
269 Quorum haben. Was wir im letzten Jahr gemacht haben war natürlich nicht viel durch Corona.
270 Alles, was wir sonst als Präsenzveranstaltungen gemacht haben – Vorträge, Filmabende, unser
271 Sommerfest, Weihnachtsfeier – sind alle flach gefallen, weil das online einfach witzlos ist. Wir
272 hatten letztes Jahr im November mit dem Cinema an der Wareндorfer wie immer die queer-
273 Streifen mit veranstaltet, das queere Filmfestival. Wir planen gerade mit unseren Kolleginnen
274 vom Lesbenreferat ein Online-Quiz, das hatten sie schon ohne uns gemacht und das lief wohl

ganz gut. Wir haben Beratungsarbeit gemacht, das war ganz interessant. Wir haben einige Leute, die uns per Mail geschrieben haben, in sicherem Abstand bei uns im Referat beraten. Es waren neue Studis da, die sich auch ein bisschen verloren fühlten, da sie keinen sozialen Anschluss haben bei online-Seminaren und dergleichen, die sind auch relativ trocken und furchtbar. Da waren also überraschenderweise ein paar Leute da, die wir im 1-zu-1-Gespräch oder über Zoom getroffen haben.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ich hätte mehrere Fragen. Bezüglich des neuen Finanzreferenten Linus: Wann wird es denn mal eine Bewerbung geben und seit wann ist der freundliche Mensch denn in der Einarbeitung. Ich sehe in den öffentlichen Dokumenten leider noch nichts. Wenn er immerhin schon bei offiziellen Treffen dabei ist, wäre es sehr schön, wenn das etwas transparenter gemacht werden könnte. Dann habe ich noch eine Frage an das Referat für Feminismus und Gedöns: Welcher Mensch in welchem Amt wurde gerade ersetzt und ist jetzt neu? Und was für Zeichnungen werden wem, wie, wann irgendwie zugehen? Könnte das nochmal klarer gesagt werden? Dankeschön.

Noemi Piontek (Präsidentin): Ich kann direkt darauf antworten. Linus Bewerbung ist über den öffentlichen Verteiler rumgegangen. Und die Bestätigung steht ja auch auf der Tagesordnung bei TOP 13. Isaak ist dran.

Isaak Bicks (CG): Erstmal möchte ich dir sagen, Frederic, wir sind nicht das Gedöns-Referat, wir sind das Referat für politische Bildung, Diversity, Feminismus und Kultur und ich finde es nervig, wie das immer wieder als Gedöns bezeichnet wird. Das sind wichtige Themen, die wir da bearbeiten. Und beim anderen geht es glaube ich um den Baukoordinator, die Leute, die für die Uni-Gebäude zuständig sind. Herr Grabolle ist leider verstorben. Er hat einen Nachfolger bekommen und diese Person ist jetzt zuständig für das Projekt bei uns, dadurch ist das leider ins Stocken geraten. Und die Designe gehen nicht ans StuPa, aber die sind öffentlich im AStA-Protokoll wahrscheinlich einzusehen. Es gibt nämlich schon Design-Vorschläge, wie dieses Mahnmal am Ende aussehen wird. Davon habe ich hier auch mal berichtet. Wenn das endgültig wird, wird es wahrscheinlich nochmal konkret ins StuPa getragen.

Ronja Vollmari (CG): In Ergänzung zu Isaak, das ist der Gebäudemanager. Wir hatten einen Interims-Gebäudemanager, der immer sehr gut auf unsere Anfragen reagiert hat. Wir hoffen, dass das so weiter geht.

Lea Müller (Die LISTE): Ich hab noch eine Frage an Anna Lena zum studentischen Garten. Vor gut vier Jahren hat Die LISTE mal einen Ausflug in den studentischen Garten unternommen und damals war es ein eher trauriger Anblick, vielleicht war es auch die falsche Saison und es war nicht so viel Obst und Gemüse zu finden. Wir haben damals einen Antrag gestellt, den Hanf-Anbau dort zu fördern für die Produktion veganer Kleidung und ähnlichem. Da jetzt der studentische Garten etwas gefährdet aussieht, möchte ich fragen, ob man hier möglicherweise nochmal eine Initiative starten möchte, den Hanf-Anbau vorzuschlagen, oder ob ihr denkt, dass das bei den Gesprächen mit der Universität eher nicht förderlich wäre?

Anna Lena Krug (Referentin für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): Der studentische Garten sieht überhaupt nicht traurig aus, sondern eigentlich ziemlich gut. Wir dürfen nämlich in Zweierteams weiterarbeiten, dadurch dass die Fläche so groß ist immer an verschiedenen

322 Stellen. Aktuell ist viel Rückschnitt-Arbeit. Und natürlich ist da aktuell kein Gemüse und Obst,
323 es ist schließlich Winter. Ich weiß nicht, wie unsere Uni zum Hanfanbau steht. Ich persönlich
324 hätte nichts dagegen, aber vermute mal, dass das auf großen Widerstand stoßen würde. Ich
325 kann es gerne weiterleiten, aber glaube das wird nichts.

326

327 Johannes Jokiel (LHG): Hi Lea, direkt zu dir: Ich kann aus Erfahrung sprechen, dass das
328 schwierig wird, männliche Hanfpflanzen anzubauen. Der studentische Garten ist ja, glaube ich,
329 der alte Heilpflanzengarten der Pharmazie. Und auch im neuen kommt es häufiger vor, dass
330 ungebildete Studenten oder Anwohner auf die Idee kommen, man könnte diesen rauchen und
331 einen gewissen Rausch erleben. Selbst viele Warnschilder, dass es sich um männliche Pflanzen
332 handelt, die kein THC enthalten – hat nicht geholfen. Die werden vehement raus gerissen. Das
333 könnte ein Problem sein, beachtet das auf jeden Fall, wenn ihr das irgendwie weitergebt.

334

335 Lea Müller (Die LISTE): Vielen Dank für den Einwand, ich weise kurz darauf hin, dass in unserem
336 Antrag damals auf Gleichberechtigung geachtet wurde und wir das gerne 50/50 mit
337 weiblichen und männlichen Pflanzen machen wollten. Dann kann man ja ausweisen, wo die
338 männlichen und weiblichen Pflanzen jeweils sind.

339

340 *Keine weiteren Fragen.*

341 **TOP 7 Weitere Berichte**

342

343 *Es liegen keine weiteren Berichte vor.*

344 **TOP 8 Besprechung von Protokollen**

345

346 Noemi Piontek (Präsidentin): Ich hatte das 36. Protokoll des 62. Studierendenparlamentes
347 rumgesendet. Es sind keine Änderungsanträge eingegangen. Gibt es Gegenrede zum
348 Protokoll?

349

350 *Keine Gegenrede.*

351 **TOP 9 Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen**

352

353 Noemi Piontek (Präsidentin): Es ist ein LHG-Umbesetzungsantrag eingegangen, den zeige ich
354 kurz. Wir stimmen darüber ab mit Ja/Nein/Enthaltung.

355

356 **Abstimmungsgegenstand:** LHG-Umbesetzungsantrag

357 **Abstimmungsergebnis:**

358 (28/0/3) – Damit ist der Umbesetzungsantrag angenommen.

359 **TOP 10 Neuwahl Semesterticketbeauftragte*r**

360

361 Noemi Piontek (Präsidentin): Es liegen keine Bewerbungen vor, deswegen würde ich
362 vorschlagen, den TOP zu vertagen.

363
364 *Keine Gegenrede.*

365 **TOP 11 Anträge auf Aufnahme in die Hochschulgruppenliste**

366 **I. SHK-Aktivenkreis**

367
368 Noemi Piontek (Präsidentin): Ich zeige den Antrag und die Person kann gerne die
369 Hochschulgruppe vorstellen. [Technische Probleme, man hört Melanie Wendker nicht.] Dann
370 machen wir erstmal weiter mit Sea-Eye.

371
372 *Keine Gegenrede.*

373
374 **II. Sea-Eye**

375
376 Sofie Rossel (Sea-Eye): Ich bin Sofie Rossel von der Sea-Eye-Lokalgruppe Münster. Wir haben
377 dieses Semester einen Antrag eingereicht, eine Hochschulgruppe zu werden. Was wir machen,
378 ist uns für Seenotrettung auf dem Mittelmeer einzusetzen. Wir würden uns freuen, da die
379 Unterstützung der Hochschule bei uns zu wissen und als Institution die Sicherheit zu haben.
380 In Münster gibt es uns seit April 2020. Was wir machen: Aufmerksamkeit erregen, Spenden
381 sammeln, informieren, Protestaktionen. In der Weihnachtszeit hatten wir eine sehr
382 erfolgreiche Spendenaktion, auf die wir sehr stolz sind. An dieser Stelle auch nochmal die
383 Einladung, wenn ihr wollt könnt ihr gerne mal vorbeikommen. Unser nächstes Treffen wäre
384 am 10.02. um 19 Uhr. Da könnt ihr uns gerne schreiben per Instagram oder E-Mail unter
385 gruppe.muenster@sea-eye.de. Das wäre es von meiner Seite. Habt ihr Fragen?

386
387 Mark Pape (RCDS): Was genau erhofft ihr euch als Gruppe davon, wenn ihr zusätzlich zu der
388 Regionalgruppe in Münster auch noch eine HSG seid? Wie genau wollt ihr innerhalb der
389 Hochschulgemeinschaft dann weiter agieren?

390
391 Sofie Rossel (Sea-Eye): Wir freuen uns auf die Vernetzung mit anderen HSG, die vielleicht für
392 eine ähnliche politische Sache kämpfen, wie wir. Generell ist es uns am Anfang auch schwer
393 gefallen, Mitglieder oder Interessierte auf uns aufmerksam zu machen. Wir glauben, dass die
394 Einbettung in die Hochschule uns da Rückendeckung gibt. Zusätzlich dazu wissen wir nicht
395 genau, wie es sich in der nächsten Zeit verhalten wird, aber vielleicht auch teilnehmen an
396 Aktionen der Hochschule, wo wir dann in die Präsentation vielleicht auch gut reinpassen.

397
398 Leonie Oechtering und Clara Lindner (Referat für Kultur, Diversity, Feminismus und Politische
399 Bildung, CG): Vielen Dank, dass ihr euch hier vorstellt. Ich glaube, eine breite Mehrheit hier im
400 StuPa unterstützt euch in eurem Tun und in dem, was ihr an der Uni erreichen wollt. Ich wollte
401 nochmal anregen: Ihr könnt gerne immer auf den AStA zukommen, wir können mit der
402 zentralen Raumvergabe vermitteln und wir freuen uns sehr auf die Bildungsarbeit, die ihr
403 vielleicht auch anregen könnt. Wir freuen uns auf Vernetzung mit euch und unterstützen euch
404 gerne in der Vernetzung, was die Lokalpolitik angeht, mit der Seebrücke oder so, aber ich
405 glaub da seid ihr schon sehr gut aufgestellt.

406
407 Kilian Kempe (LHG): Cool, dass ihr da seid auf jeden Fall. Könntest du noch einmal ein bisschen
408 einordnen, also es gibt ja auch die Seebrücke und Sea-Watch. Und ich bin ganz ehrlich, von

409 Sea-Eye höre ich jetzt zum ersten Mal. Kannst du einordnen, wo ihr da so steht und wie ihr
410 aufgebaut seid?

411
412 Sofie Rossel (Sea-Eye): Die Seebrücke ist ein anderer Verein, die gehört nicht direkt zu uns.
413 Das ist ja sowieso eher eine Organisation, die einzelne Gruppen vernetzt und vor allem
414 politisch arbeitet, im Sinne von Bildung und Aufklärung usw. Wir als Sea-Eye-Verein haben ein
415 Schiff, das aktiv im Mittelmeer unterwegs ist. Das war die Alan Kurdi, demnächst haben wir
416 ein neues Schiff, die Sea-Eye-4. Und es ist im Prinzip eine ähnliche Organisation, wie Sea-
417 Watch. Was uns auszeichnet ist, dass wir sehr basisdemokratisch, kaum hierarchisch
418 aufgebaut sind, dass die Lokalgruppen mit ihren Aktivitäten im Prinzip nur das Auslaufen und
419 die Rettungsaktionen finanzieren. Also wir arbeiten sehr konkret im Bereich der
420 Seenotrettung.

421
422 Aysegül Paran (Juso-HSG): Hi, auch von mir: Nice, dass es euch bald in Zukunft geben soll. Ich
423 hätte noch eine kleine Anmerkung. In §2 habt ihr ja von Flüchtlingen gesprochen. Sagt ihr
424 immer *Flüchtlinge*, oder auch *Geflüchtete*? Das ist mir ins Auge gestoßen. Aber sonst: Danke,
425 dass es euch gibt.

426
427 Sofie Rossel (Sea-Eye): Danke für die Anregung. Ich glaube tatsächlich, dass wir *Geflüchtete*
428 sagen. Ich bin ehrlich, ich schreibe so Satzungen nicht täglich und da ist mir wahrscheinlich ein
429 kleiner faux pas unterlaufen. Können wir das ändern, auch nachdem ihr abgestimmt habt?

430
431 Matthias Lehmann (RCDS): Wenn wir euch einmal angenommen haben als HSG, könnt ihr eure
432 Satzung wie ihr lustig seid ändern.

433
434 *Keine weiteren Fragen.*

435
436 **Abstimmungsgegenstand:** Aufnahme von Sea-Eye in die Hochschulgruppenliste

437 **Abstimmungsergebnis:**
438 (31/0/0) – Damit ist Sea-Eye in die Hochschulgruppenliste aufgenommen.

439
440 **I. SHK-Aktivenkreis**

441
442 Sophie Kiko (Referat für Soziales, Wohnraum und Partizipation, CG): Ich habe einen Vorschlag:
443 Melanie hat meine Handynummer, sie könnte ja einfach eine Sprachnachricht schicken und
444 ich spiele die dann einfach ab.

445
446 Isaak Bicks (CG): Ich finde das eine gute Idee. Vielleicht kann Melanie ja auch einmal
447 versuchen, mit dem Handy reinzukommen und wenn das nicht geht, können wir ja immer
448 noch vertagen.

449
450 Sophie Kiko (Referat für Soziales, Wohnraum und Partizipation, CG): Sie hat mir gerade
451 geschrieben, sie bräuchte fünf Minuten und holt sich ein anderes Gerät. Vielleicht können wir
452 ja den nächsten TOP machen.

453
454 Noemi Piontek (Präsidentin): Ich schlage vor, wir machen eine kurze Pause.

455

456 *Keine Gegenrede. 5-minütige Pause.*

457

458 Melanie Wendker (SHK-Aktivenkreis): Großes Sorry für mein technisches Problem. Ich bin
459 Melanie, ich komme vom SHK-Aktivenkreis, einem Zusammenschluss von studentischen
460 Hilfskräften an der WWU. Wir setzen uns schon länger für bessere Arbeitsbedingungen an der
461 WWU ein und jetzt auch an der FH. Wir haben uns gedacht es wäre vielleicht ganz gut, eine
462 Hochschulgruppe zu gründen aus unserem eher losen Verein, um nochmal mehr Präsenz an
463 der Uni zu haben und auch mehr Möglichkeiten. Konkret geht es uns darum, mehr Lohn für
464 SHKs zu erkämpfen. Die Urlaubsbedingungen sind zu schlecht, unserer Meinung nach, und
465 diese Kettenbefristungsproblematik ist irgendwie mehr als mangelhaft. Das alles wollen wir
466 verbessern. Es gibt in Deutschland schon mehrere TVStud-Kampagnen, die einen Tarifvertrag
467 für SHK entweder schon erkämpft haben oder gerade erkämpfen. Das ist auch langfristig unser
468 Ziel, vor allem an der WWU. Wir fänden eine Hochschulgruppe dafür ganz angemessen, um
469 auch nochmal einen offizielleren Charakter zu haben. Das nächste Treffen ist am 08.02. um 18
470 Uhr, kommt gerne dazu, wir freuen uns immer über Zuwachs.

471

472 Florian Tiede (RCDS): Vielen Dank für die Vorstellung der angedachten Hochschulgruppe. Ihr
473 beschreibt in eurem Zweck Dinge, die auch im Hochschulzukunftsgesetz unseres Landes
474 geregelt sind, aber da nicht der Zuständigkeit einer HSG zufallen, sondern den demokratisch
475 legitimierten, gewählten SHK-Vertreter*innen unserer Uni. Wie ist da euer Plan, mit dieser
476 Stelle zusammen zu arbeiten? Braucht es da eine Doppelstruktur? Dieses Amt kommt in den
477 Schriftstücken nicht vor, also nicht irgendwie als außerordentliches Mitglied qua Amt, das
478 wäre alles irgendwie machbar gewesen.

479

480 Melanie Wendker (SHK-Aktivenkreis): Ja, also die SHK-Vertreter*innen arbeiten schon jetzt
481 aktiv mit uns zusammen. Also wir wollen auf keinen Fall gegen die arbeiten, sondern die sind
482 auch jetzt schon Teil unserer Gruppe und kommen zum Aktivenkreis dazu. Aber dieser
483 Aktivenkreis ist eben aus aktiven SHKs entstanden, die nochmal einen Ort haben können, wo
484 sie sich vernetzen können, sich über ihre Arbeitsbedingungen austauschen, speziell an der
485 WWU, die auch mehr Anerkennung fordern und Gleichgesinnte treffen. Und das finden wir,
486 ist ein Anliegen, dass nochmal über die SHK-Vertreter*innen hinausgeht. Eine Gruppe, die
487 selbstbestimmt von unten von den SHK gegründet wurde, die dann aber eben in enger
488 Zusammenarbeit mit der SHK-Vertretung funktioniert. Zu dem Gesetz, ich kenne das nicht so
489 im Detail, muss ich ganz ehrlich sagen, da bin ich vielleicht die falsche Ansprechpartnerin. Aber
490 ich würde mal grob formulieren, dass unsere Forderungen wahrscheinlich über die des
491 Gesetzes hinausgehen. Dass das nicht mit gesetzlichen Mindeststandards erfüllt ist, sondern
492 eben nicht abgedeckt ist von der Landesregierung.

493

494 Lea Müller (Die LISTE): Ich habe eine technische Frage zu eurer Satzung. Wenn die nach einer
495 Standardsatzung aussieht, überfliege ich die ehrlicherweise manchmal. Deswegen die Frage,
496 ob da irgendwelche Fallstricke eingearbeitet sind bzw. was es mit den Unterstreichungen auf
497 sich hat?

498

499 Melanie Wendker (SHK-Aktivenkreis): Fallstricke sind da nicht drin, wir planen eine sehr wenig
500 mysteriöse Hochschulgruppe zu werden und sind sehr transparent. Das ist tatsächlich die
501 Standardsatzung, die empfohlen wird seitens der Uni. Die Unterstreichungen sind meines
502 Wissens Dinge, die Pflicht sind seitens der Uni. Also es gibt in der Satzung Dinge, die wir nicht

503 ändern können und die als HSG erfüllt sein müssen. Ich glaube die Unterstreichungen sind
504 genau diese Dinge.

505 Sophie Kiko (Referat für Soziales, Wohnraum und Partizipation, CG): Danke, dass du da bist
506 und das einbringst und ihr zu einer HSG werden wollt. Ich finde, das ist ein super wichtiges
507 Anliegen und ich glaube, dass ihr die Unterstützung des AStA habt. Ich glaube, ihr habt auch
508 schon viel Vernetzung erreicht, ich denke, das ist ein guter Weg.

509

510 Kilian Kempe (LHG): Auch eine kleine technische Anmerkung und zwar: Bei §10 Nummer 1,
511 die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der ordentlichen
512 Mitglieder anwesend sind. Erstens bin ich mir sicher, dass das keine verpflichtende Vorgabe
513 seitens der Uni ist und zweitens würde ich da auch nochmal ein bisschen drüber nachdenken,
514 weil je nachdem, kann das dann doch schon relativ schwierig werden, dann wirklich sehr
515 sicher die 50% der Mitglieder auch anwesend zu haben, dass ihr da vielleicht auch nochmal
516 rangeht im Nachhinein. Das ist natürlich kein Ausschlusskriterium.

517

518 Melanie Wendker (SHK-Aktivenkreis): Guter Punkt. Vor allem, dass das nicht Pflicht ist seitens
519 der Uni, das war mir gar nicht so klar. Die letzten zwei Jahre waren wir immer ein sehr fester
520 Kern von Menschen, also wir werden keine HSG, die 80 Mitglieder hat und davon werden 70
521 inaktiv und 10 aktiv und dann wären wir nicht beschlussfähig, sondern in der Regel ist das ein
522 sehr konstanter Kreis. Das muss nicht immer so bleiben, deswegen kann ich das nochmal in
523 die Gruppe tragen. Bis jetzt hat sich das so nicht ergeben und wir wollen das auch möglichst
524 hierarchiefrei machen. Den Vorstand haben wir auch gewählt, weil das laut Satzung Pflicht ist,
525 aber eigentlich haben wir das so vorgesehen, dass in der HSG jeder und jede mitbestimmen
526 kann, unabhängig davon, ob da ein Vorstand hinter steht oder heute Mitgliederversammlung
527 war. Wir möchten Entscheidungen treffen, wenn Entscheidungen dran sind.

528

529 *Keine weiteren Fragen.*

530 **Abstimmungsgegenstand:** Aufnahme des SHK-Aktivenkreis in die Hochschulgruppenliste.

531 **Abstimmungsergebnis:**

532 (25/5/1) – Damit ist der Antrag angenommen.

533

534 **GO-Antrag auf ein Sondervotum von Florian Tiede (RCDS)**

535

536 Noemi Piontek (Präsidentin): Okay, du hast sieben Tage Zeit, das einzureichen.

537 **TOP 12 Dringlichkeitsantrag Semesterticketverhandlungen**

538

539 **Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit von Ronja Vollmari (CG)**

■
■
■
■
■
■
■
■
■
■

[illegible]

601 **TOP 13 Bestätigung von Referent*innen**

602

603 **GO-Antrag auf Wiederherstellung der Öffentlichkeit von Florian Tiede (RCDS).**

604

605 *Keine Gegenrede.*

606

607 Linus Mach (CG): Hallo, ich bin Linus, 19 Jahre alt und studiere im ersten Semester Arabistik,
608 Islamwissenschaft und Politikwissenschaft und wurde dank meiner Liste vorgeschlagen für das
609 Amt des Finanzreferenten, für Jan Kirchner, der jetzt leider aufhört. Ich habe sehr große Lust
610 auf das Amt und würde mich freuen, im AStA arbeiten zu können. Meine Bewerbung habt ihr
611 ja, glaube ich, alle über den Verteiler bekommen. Wenn ihr Fragen habt, stellt sie gerne.

612

613 Lea Müller (Die LISTE): Danke für deine Vorstellung. Was sind deiner Meinung nach die
614 Aufgaben des StuPa?

615

616 Linus Mach (CG): Ich finde, die Aufgabe des StuPa ist als Vertretung, als höchstes Gremium
617 der Studierendenschaft, in allen Belangen zu debattieren und zu Entscheidungen zu kommen.
618 Da gibt es viele unterschiedliche Dinge, die relevant sind.

619

620 Frederic Barlag (Die LISTE): Dankeschön. Ich wurde vorhin von einigen freundlichen Menschen
621 darauf hingewiesen, dass deine Bewerbung vorliegt. Könntest du mir eine Zeitlinie geben?
622 Also, wann hast du erfahren, dass die Stelle frei wird? Wann wurdest du eingearbeitet? Wann
623 hast du deine tolle Bewerbung verfasst? Und, selbstverständlich, was ist 7x8?

624

625 Linus Mach (CG): Das sollten 56 sein. Zur Zeitlinie: Im letzten Jahr im Dezember wurde uns in
626 der Liste mitgeteilt, dass Jan aufhören wird. Dann wurde ich im Januar im Campus-Plenum
627 dafür aufgestellt, werde seit der Bestätigung im Campus-Plenum eingearbeitet und die
628 Bewerbung, die ich geschickt habe, habe ich letzte Woche Donnerstag geschrieben.

629

630 Frederic Barlag (Die LISTE): Da ja gerade im Finanzreferat Fristen sehr, sehr wichtig sind:
631 Findest du, dass diese Reihenfolge gut ist? Also, sich erst einarbeiten lassen und dann eine
632 Bewerbung schreiben an das, wie du es gerade formuliert hast, höchste, beschlussfassende
633 Gremium der Studierendenschaft?

634

635 Linus Mach (CG): Ja, also deine Frage zielt ja darauf ab, dass ich erst eingearbeitet und dann
636 hier bestätigt wurde. Das halte ich für sehr sinnvoll, weil, angenommen, dass ich hier gleich
637 bestätigt werde, wäre es ja unter Umständen blöd, wenn ich dann noch eingearbeitet würde,
638 was dann vielleicht noch einen Monat dauert, in der Zeit ja aber schon im Amt bin und da
639 eigentlich was tun müsste.

640

Frederic Barlag (Die LISTE): Es tut mir leid, meine Frage scheint etwas missverständlich formuliert worden zu sein. Ich spielte nicht auf die Reihenfolge an und dass du nicht schon vorher etwas eingearbeitet werden kannst. Meine Frage ist, warum die Bewerbung letzte Woche, wenn du doch schon Anfang Januar eingearbeitet wurdest? Spätestens dann wäre doch die Gelegenheit gewesen.

Linus Mach (CG): Wenn du es jetzt ganz genau wissen willst, kann ich dir sagen, dass ich mich auch schon, um mich bei Campus Grün bestätigen zu lassen, eine Bewerbung geschrieben habe und dass ich diese Bewerbung dann auch genutzt habe, aber selbstverständlich umformuliert habe, und in dieser Form ging die Bewerbung dann über den StuPa-Verteiler.

Noemi Piontek (Präsidentin): Isaak, wir hatten leider schon drei männliche Redebeiträge.

Ronja Vollmari (CG): Ich finde, Linus hat noch eine nette Frage verdient. Worauf freust du dich am meisten in der AStA-Arbeit?

Linus Mach (CG): Ich glaube, man sitzt im AStA mit vielen netten Menschen und kann viel erreichen. Vielleicht auch über das Inhaltliche, wo ich mich noch in ein paar andere Sachen einbringen könnte. Da freue ich mich sehr drauf, über das eigene Finanzreferat hinaus noch Dinge zu tun.

Johannes Jokiel (LHG): Das hat mich gerade sehr an die doch so sehr verachteten Redebeiträge erinnert, nur um die Redeliste weiterzuführen. Nochmal als Denkanstoß für alle, dass diese GO mit männlichen und nicht-männlichen Beiträgen irgendwie schwachsinnig ist. Und dass wir uns da selber immer irgendwie rausretten müssen.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Aysegül Paran (Juso-HSG)

Lea Müller (Die LISTE): Gegenrede, weil mir tatsächlich noch eine sinnvolle Frage eingefallen ist. Und ich als FINT-Person habe mich extra nicht gemeldet, als die Redeliste schon zu war durch Fred, aber da sie jetzt gerade noch durch einen weiblichen Beitrag von Ronja offen ist, würde ich mich freuen, wenn ich die Frage noch stellen könnte. Auch, wenn ich keine Lust auf weitere Fragen von Fred hab.

Abstimmungsgegenstand: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

(12/5/14) – Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

Lea Müller (Die LISTE): Danke, dass ich die Frage noch stellen darf. Und zwar bin ich Vorsitzende einer Fachschaft, die tatsächlich – Johannes, du magst es vielleicht nicht glauben – mehrere Mahnungen von der GEMA bekommen hat, trotz deutlicher Erklärung, dass wir da nicht für zuständig sind. Ich habe mich sehr über den heißen Draht ins AStA-Finanzreferat gefreut, den wir hatten. Meine Frage an dich, Linus: Wie gedenkst du mit Fachschaften zusammen zu arbeiten? Wie direkt wird da der Kontakt, wie wirst du versuchen den zu gestalten?

Linus Mach (CG): Definitiv so eng, schnell und gut, wie es eben geht. Gerade, weil du ja die GEMA angesprochen hast. Da ist es ja besonders wichtig, dass es schnell geht. Aber ich finde es generell wichtig, dass mit den Fachschaften schnell und unkompliziert kommuniziert wird. Ich glaube, das ist mit die größte Schnittstelle in die Studierendenschaft.

Isaak Bicks (CG): Ich dachte, bevor Frederic sich schon wieder meldet, gehe ich mal dazwischen und frage Linus, was sein Lieblingstier ist und weise Johannes Jokiel darauf hin, dass schwachsinnig ein diskriminierendes Wort ist, weil ich das auch mal im StuPa benutzt habe und daraus gelernt habe. Ich hoffe, dass du daraus auch lernst.

Linus Mach (CG): Mein Lieblingstier ist der Elefant.

Frederic Barlag (Die LISTE): Verschiedene Sachen im Finanzreferat werden ja über ein recht neues, vor kurzem erweitertes Ticketsystem bearbeitet. Du durftest ja in dieses eingearbeitet werden und ich würde mich freuen, wenn du eine kurze Einschätzung der Funktionsweise dieses Systems geben könntest. Wie zufrieden bist du mit dem Ticketsystem, das das AStA-Finanzreferat verwendet?

Linus Mach (CG): Ja, ich bin in das Ticketsystem eingearbeitet. Weiter gehört das meiner Meinung nach nicht hierher, dass ich das Ticketsystem des AStA bewerte, deswegen würde ich darauf nicht antworten.

Jan Kirchner (Finanzreferent, CG): Ja, Fred, also mit dem Ticketsystem hat man zu tun, wenn man bei den Corona-Anträgen hilft, aber ansonsten tatsächlich fast gar nicht. Die eigentliche Aufgabe des Finanzreferats hat damit relativ wenig zu tun, sondern hauptsächlich die Mitarbeitenden. Ich wollte dich nur informieren, dass das einfach nicht stimmt. Also die Semesterbeiträge werden hauptsächlich von den Mitarbeitenden erledigt und die haben natürlich Zugriff auf das Ticketsystem, wie wir auch, aber Kontaktpunkte kommen in erster Linie über den Corona-Notfonds und nicht über das Finanzreferat als Hauptaufgabe.

Noemi Piontek (Präsidentin): Ich wollte nochmal darauf hinweisen, dass nur Fragen gestellt werden sollen.

Keine weiteren Fragen.

Abstimmungsgegenstand: Bestätigung von Linus Mach (CG) als neuer Finanzreferent

Abstimmungsergebnis:

(19/2/10) – Damit ist Linus Mach (CG) als Finanzreferent bestätigt.

TOP 14 Antrag contra Antisemitismus

Noemi Piontek (Präsidentin): Ich möchte nochmal darauf hinweisen, dass neutrale Profilbilder verwendet werden sollen. Ihr habt eine Redezeitbegrenzung bei Debattenbeiträgen von 2 Minuten. Es gibt keinen Chat. Es sollen keine Beleidigungen fallen. Es sollen Klarnamen verwendet werden, wenn man redet. Und Personen, die keine Mitglieder sind, müssen ihre Studiausweise ins Bild halten, bevor sie reden. Gut. Der RCDS und die LHG haben ihren Antrag zurückgezogen, deshalb fangen wir mit dem Änderungsantrag von Campus Grün an.

Leonie Oechtering und Clara Lindner (Referat für Kultur, Diversity, Feminismus und Politische Bildung, CG): Wir würden kurz den Antrag einbringen bzw. die Begründung vorlesen, der liegt allen Parlamentarier*innen vor.

Vortrag: Begründung für den Änderungsantrag durch Campus Grün (liegt vor)

Florian Tiede (RCDS): Vielen Dank für die Einbringung des neuen Änderungsantrags. Ich wollte die Fraktion Campus Grün einmal fragen, was daraus geworden ist, wir haben ja in der letzten Sitzung als RCDS vorgeschlagen, über Corona-Leugner einen gesonderten Antrag, möglicherweise auch fraktionsübergreifend, zu erstellen. Da kam jetzt nichts. Ich halte nach wie vor die Problematik der Corona-Leugner für größer, als nur Antisemitismus. Wurde da in der Fraktion CampusGrün drüber gesprochen?

Isaak Bicks (CG): Ich kann jetzt nur für mich als Parlamentarier reden. Ich finde, das ist ein guter Vorschlag. [...] Aber an der Stelle soll der Antrag „Contra Antisemitismus“ heißen und sich gegen jegliche Form des Antisemitismus richten, und da fallen Corona-Leugner auf jeden Fall drunter.

Hannah: Es soll ja um die Unterstützung von BDS gehen. Wie soll diese undefinierbare Unterstützung eigentlich geprüft werden? Soll es um ein unabhängiges Gremium gehen oder irgendwelche Menschen, die einfach alte Twitter-Posts lesen, oder Betroffene beider Seiten, oder doch einfach Menschen, die aufgrund von hochschulpolitischem Wahlkampf in ein Gremium gewählt werden, für die halt Expertise im Israel-Palästina-Konflikt sicherlich kein Einstellungskriterium war?

Isaak Bicks (CG): Wir haben uns das auch gefragt, das ist auf jeden Fall ein Problem bei allen Anträgen, dass der genaue Umgang damit sehr schwer zu fassen ist. Ich denke im Zweifelsfall muss sowas auch ins StuPa getragen werden. Der AStA muss da irgendwas entscheiden und das StuPa, weil das eben die höchste demokratische Instanz ist.

Johannes Jokiel (LHG): Sind unter Corona-Leugnern wirklich Leute gemeint, die stumpf das Virus verleugnen? Oder wie fasst ihr das genauer? [...]

Isaak Bicks (CG): Wir meinen tatsächlich Corona-Leugner*innen und nicht Menschen, die Eingriffe in die Menschenrechte, die natürlich auch gerade stattfinden, kritisieren. Da haben wir ganz bewusst differenziert und auch Beispiele genannt, wo wir sehr viel Recherchearbeit reingesteckt und nachweislich antisemitische Äußerungen festgestellt haben.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ihr sagt, dass die Vereinten Nationen selbstverständlich das Verteidigungsrecht gewähren und dass das undiskutabel ist. Dass es also im Existenzrecht einbegriffen ist. D.h. ihr wollt die explizite Erwähnung des Verteidigungsrechts streichen, aber selbstverständlich steht ihr hinter dem Verteidigungsrecht Israels. Also wollt ihr es nur aus dem Wortlaut raushaben, nicht aus dem Inhalt. Wenn ich euch da richtig verstehe, meine Frage an die Antragstellenden: Warum? Wenn ihr euch dazu bekennt, warum es dann nicht auch hinschreiben und es hinter der Hürde der Vereinten Nationen verstecken?

Isaak Bicks (CG): Das haben wir in unserer Begründung ausdrücklich erklärt. Ich finde es fragwürdig, darüber hier im StuPa reden zu müssen.

Timo: Welche Form der palästinensischen Organisation gegen die nachweisliche Besatzung und Besiedlung beispielsweise in der Westbank wäre denn unter diesem Antrag legitim?

Florian Tiede (RCDS): Ich wollte kurz hinterfragen, wie viele Männer hier im StuPa am Stück reden.

Hannah: Ab wann gilt man laut diesem Antrag als Unterstützer*in? Nur, weil man sich nicht genug distanziert und es hier um Kontaktschuld geht, oder weil man auf einer Demo war? Oder weil man nachweislich und mit Selbstauskunft sagt, man würde BDS unterstützen? Das wird aus diesem Antrag nicht klar.

Isaak Bicks (CG): Das Problem haben wir bei CG auch gesehen, das haben beide Versionen des Antrags. Da haben wir keine Antwort drauf, das ist nicht so easy.

Kilian Kempe (LHG): Das muss man im Einzelfall nochmal prüfen, aber bei ganz klaren Fällen gibt es da nicht viel zu diskutieren. Also wenn man auf der Website einen Reiter hat mit Links und Empfehlungen und dann ist da eine Verlinkung zu BDS, dann ist das eine relativ klare Sache.

GO-Antrag auf geheime Abstimmung von Ronja Vollmari (CG) für die Fraktion.

Jan Seemann: Zwei Fragen an die grünen Antimilitarist*innen. Wie sieht denn nicht-militärische Verteidigung gegen konkrete militärische Bedrohung aus? Und wie geht Antimilitarismus mit der Mitgliedschaft in einer Partei einher, die ja viele von euch haben, die mit für die ersten deutschen Kriegseinsätze nach 1945 politisch verantwortlich war und da auch einige eher peinliche Begründungen gefunden hat, besonders im Zusammenhang mit dem Thema Antisemitismus und deutsche Geschichte?

Isaak Bicks (CG): Ich glaube, das ist der falsche Ort, um darüber zu reden, weil das StuPa da keine Entscheidungsmacht drüber hat, und das ist auch nicht der Ort, über irgendwelche grünpolitischen Sachen zu reden.

Stefan: Unterstützt ihr als StuPa das Völkerrecht? Weil danach der bewaffnete Widerstand gegen eine Besatzung legitim ist. Und was sagt ihr dazu, dass der wissenschaftliche Dienst des Bundestages den Anti-BDS-Beschluss des Bundestages, wenn er rechtskräftig würde, als verfassungswidrig eingestuft hat? Habt ihr euch darauf vorbereitet oder etwas zu sagen, falls es eine Klage gibt?

Isaak Bicks (CG): Ich möchte darauf hinweisen, dass es gerade um einen Änderungsantrag geht, den Antrag insgesamt könnten wir vielleicht danach klären.

Florian Tiede (RCDS): Gegenrede gegen den GO-Antrag, solange ich noch nicht die Begründung gehört habe.

826 Noemi Piontek (Präsidentin): Bei dem Antrag auf geheime Abstimmung gibt es keine
827 Gegenrede, die Fraktion kann den einreichen.

828
829 Lea Müller (Die LISTE): Zum Thema Quotierung möchte ich sagen, dass ich das eine Frechheit
830 finde, dass CG keinen Namen unter den Antrag schreibt, der vorgestellt wurde von Clara. Jetzt
831 gerade wird Isaak als Antragsteller behandelt. Werden alle nicht-weiblichen Mitglieder von
832 CG aus der Quotierung rausgenommen? Im Prinzip müssten sie das, weil für mich nicht
833 erkenntlich ist, dass Isaak Antragsteller ist. Darüberhinaus müssen, wenn ich mich recht
834 entsinne, zuerst alle Änderungsanträge vorgestellt werden, bevor darüber abgestimmt wird.

835
836 Noemi Piontek (Präsidentin): Antragsteller ist CG, das heißt alle können dazu was sagen. Es
837 kam zwar auch noch von den Jusos ein Änderungsantrag, aber der wurde ja direkt
838 übernommen.

839
840 Lea Müller (Die LISTE): Mir ist noch ein anderer Änderungsantrag zugegangen. Und ja,
841 natürlich darf jeder Mensch mit Rederecht was zu diesem Antrag sagen, aber es kann nicht
842 sein, dass alle Männer von CG jetzt rausquotiert werden. Wieso wird ein Antrag überhaupt
843 ohne antragstellende Person behandelt?

844
845 Noemi Piontek (Präsidentin): Bei Antworten gilt aber die Quotierung nicht.

846
847 Jonas Landwehr (KriL): Ich wollte darauf hinweisen, dass das ein Antrag von den Jusos und der
848 KriL ist, das wurde vergessen. An CG, ihr könnt uns auch gerne Mails schicken, die ihr an alle
849 anderen Listen schickt.

850
851 Guido Borrink: Ein kurzer Hinweis zu Änderungsanträgen: In der GO, §25 Abs. 2 steht ganz
852 genau, wer Änderungsanträge stellen darf, und zwar ordentliche, stimmberechtigte
853 Mitglieder des StuPa, also nicht Fraktionen, d.h. es müssen schon Personen diesen stellen.
854 Wer wäre das denn bei CG? Im Endeffekt ist dieser Änderungsantrag also so auch unzulässig
855 und es kann nicht abgestimmt werden.

856
857 **GO-Antrag auf Fraktionspause für CG von Ronja Vollmari (CG) – Inhalte nicht zugänglich für**
858 *Protokollantin*

859
860 Noemi Piontek (Präsidentin): Ich zeige jetzt nochmal den Änderungsantrag von CG, Isaak ist
861 der Antragsteller.

862
863 Alina und Ryan: How many people are aware of the recent decision by ? – one of the largest
864 human rights organizations in Israel – that has recently declared the occupation of Palestinian
865 territories and the entire society, which treats Palestinians as second-class citizens, as an
866 apartheid [...] This shows that people don't have much conversation with people who are
867 actually involved in this conflict and whose lives are affected by it. What I see here is a group
868 that has very little conversation in what is called postcolonial matters and I see a lot of white
869 people deciding an issue which basically could be extremely harmful to POC, Palestinians here
870 in the WWU. And as a students' parliament you guys have the responsibility to serve for all of
871 your students, not just the white ones who have the voices to come in here and talk about
872 what to do with the Israeli-Palestinian conflict, that's several hundred or thousand miles away.

Without even really hearing any detailed information. And I can say that because you called BDS an anti-Semitic organization, even though the South-African anti-apartheid strategy also uses similar strategies as BDS. And BDS is only targeting [...]

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Isaak Bicks (CG)

Lea Müller (Die LISTE): Ich möchte immer noch fragen, ob man nicht erst alle Änderungsanträge bespricht und dann abstimmt?

GO-Antrag auf geheime Abstimmung von Ronja Vollmari (CG)

Noemi Piontek (Präsidentin): Lea, es gab ja einen Änderungsantrag von CG, für den Antrag von KriL und Juso-HSG.

Lea Müller (Die LISTE): In dem Fall Gegenrede, weil es meiner Ansicht nach einen weiteren Änderungsantrag gibt, der ist mir zugegangen und mir wurde nicht gesagt, dass er zurückgezogen wurde. Ich würde gerne erst über beide sprechen.

Johannes Jokiel (LHG): Ryan, do you get a translation of what we are talking about?

Ryan: Yes, I do understand what the conversation is about. May I ask another question?

Noemi Piontek (Präsidentin): No, sorry, later.

Abstimmungsgegenstand: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung des Änderungsantrags von Isaak Bicks (CG)

Abstimmungsergebnis:

(16/5/10) – Damit ist der Antrag angenommen.

Lea Müller (Die LISTE): Ich habe eine Verfahrensfrage. Wenn wir jetzt über diesen Antrag abstimmen und der würde angenommen werden, dann würde über den anderen Änderungsantrag überhaupt nicht geredet werden, was totaler Quatsch ist, weil jeder die Möglichkeit bekommen muss, seinen Änderungsantrag erstmal vorzustellen

Noemi Piontek (Präsidentin): Das ist der von der Juso-HSG und KriL, der wurde übernommen.

Lea Müller (Die LISTE): Das wurde nicht öffentlich gesagt.

Noemi Piontek (Präsidentin): Ich weiß vielleicht, warum das Verwirrung gibt. Es gab einen Antrag vom RCDS, der wurde zurückgezogen. Von der LHG auch. Und der neue von Juso-HSG und KriL wurde übernommen. Deshalb gibt es jetzt nur noch einen Änderungsantrag von CG. Darüber stimmen wir jetzt ab.

Abstimmungsgegenstand: Änderungsantrag zum Antrag Contra Antisemitismus (CG)

Abstimmungsergebnis: 30 von 31 stimmberechtigten Personen haben abgestimmt.

(11/18/1) – Damit ist der Antrag nicht angenommen.

Noemi Piontek (Präsidentin): Dann würden wir jetzt über den Ausgangsantrag von den Jusos abstimmen. Wer möchte den vorstellen?

Jonas Landwehr (KriL): Uns, der KriL und der Juso-HSG, ist der Kampf gegen jegliche Form des Antisemitismus ein wichtiges Anliegen, daher haben wir diesen Antrag eingereicht, der sich im Antrag des Vorjahres, so wie der 2019 von der jüdischen Studierenden-Union, CG, den Juso-HSG, den liberalen Hochschulgruppen, den RCDS und weiteren Gruppen verabschiedeten Resolutionen gegen den BDS und jeden Antisemitismus orientiert. Wir hoffen insbesondere angesichts der antisemitischen Eskalation der letzten Sitzung, dass unser Antrag seinen Teil dazu beiträgt, die Uni Münster wieder zu einem sichereren Ort für jüdische Studierende zu machen. Eine Änderung wollen wir, KriL und Juso-HSG, noch vornehmen. Diese präzisiert noch einmal, warum das Bekenntnis zum Existenz- und Verteidigungsrecht wichtig ist. Ich hoffe, dass wir diesmal ein deutliches Zeichen gegen Antisemitismus setzen können und bitte daher alle Hochschulgruppen, insbesondere jene, die die Resolution gegen BDS und jeden Antisemitismus unterzeichnet haben, unseren Antrag zu unterstützen.

Nina G.: Ich finde es unfassbar, was bisher gerade unerwidert in den Raum gestellt wurde, und zwar ein Apartheits-Vergleich. Es sind Redebeiträge die zeigen, warum dieser Antrag so wichtig ist. Ich finde auch unfassbar, dass schon mehrfach Vorwürfe laut wurden, dass die Antragsteller*innen sich nicht genügend mit dem Themenkomplex auskennen würden. Mir ist auch noch aufgefallen, dass man jüdische Menschen in die Kategorie *weiß* einordnet. Ich würde sagen, dass jüdische Menschen nicht-weiße Menschen sind, denen wird das aber komplett abgesprochen. Der Apartheits-Vergleich war nicht nur relativierend, sondern auch einfach antisemitisch. Der Antisemitismus ist in unserem StuPa also gerade sehr präsent. Ich möchte alle nochmal dazu aufrufen, sich sehr genau zu überlegen, wie man Wortbeiträge formuliert. Ich möchte StuPa-Mitglieder dazu aufrufen, dass ihr euch gegenschaltet und gerne was sagt. Stumpfer Antisemitismus sollte im StuPa keinen Platz haben. Das zeigt ihr, indem ihr diesem Antrag zustimmt und solche Beiträge nicht ohne Widerworte stehen lasst.

Justus: Ist es üblich, dass abgestimmt wird, ohne auf die Fragen zu antworten? [...] Ich würde euch ansonsten Machtmissbrauch vorwerfen, weil ihr in einer Position sitzt, in der ihr abstimmen könnt über Belange, die euch nicht betreffen, [...] und die deren Aktivität und Engagement an der Uni komplett verbieten. Zumindest auf die Fragen zu antworten ist das mindeste an Respekt, und nicht einfach geheime Abstimmungen zu machen. Wozu gibt es denn eigentlich die Diskussion und Möglichkeit, Fragen zu stellen?

Hannah: Ich würde mich dem anschließen. Meine ursprünglichen Fragen wurden nicht beantwortet. Und wie verhaltet ihr euch dazu, wenn sogar der wissenschaftliche Dienst des Bundestages das Vermieten von Räumen aufgrund von BDS-Zugehörigkeit explizit als verfassungswidrig einstuft?

972
973 Julian: Ich bin Vorsitzender der jüdischen Hochschulgruppe in Münster und bin froh, dass ich
974 sprechen darf, weil es ja ein Antrag ist, der meine HSG, mich als Person und ungefähr die 40 –
975 50 Menschen, die ich heute repräsentieren kann, die an der Hochschule studieren, sehr stark
976 betrifft. Ich würde zur Zustimmung zu diesem Antrag bitten. [...] Er ist für uns extrem wichtig.
977 [...] Wir sind eine sehr kleine Gruppe, aber wir erfahren viel Diskriminierung jeglicher Art, sei
978 es von politischen oder religiösen extremistischen Gruppierungen. Wir gehen regelmäßig in
979 die Synagoge in Münster, die vor vier Jahren erst einen Farbbeutel-Anschlag hatte von
980 Menschen aus dem BDS-Umfeld. Das hat uns extrem erschüttert. Wir haben eine extrem hohe
981 Bedrohungslage, in Münster zum Glück noch nicht so hoch, wie in vielen anderen deutschen
982 Städten oder in NRW. Aber man muss den Anfängen wehren. Und gerade Deutschland mit
983 seiner Geschichte und den vielen Menschen, die hier an der Hochschule studieren und eine
984 Vergangenheit haben von Familien, die im Holocaust verfolgt wurden, sollte es eine
985 Selbstverständlichkeit sein, dass die WWU ein Ort ist, wo jeder Antisemitismus nicht geduldet
986 wird und genau das stellt dieser Antrag heraus. Und deswegen ist es für uns als Jüdische HSG
987 so wichtig, dass er angenommen wird. Deshalb bitten wir, dass entsprechend knallhart
988 durchgegriffen wird [...] im StuPa.

989
990 Wilko: Ich wollte nur nochmal darauf hinweisen, was sich das StuPa jetzt eingehandelt hat,
991 dadurch, dass sich eine Liste der letzten Sitzung des StuPa nicht gegen Palästina-antikolonial
992 aussprechen wollte. Bspw. war bei der letzten Sitzung die Gruppe Samidoun-Deutschland
993 anwesend, die unterstützen u.a. Terroristen und gehören zum Netzwerk der
994 palästinensischen Terrororganisation PFLP, die ist für eine Vielzahl von Anschlägen gegen
995 Israel und für Flugzeugentführungen verantwortlich. 2019 hat Samidoun z.B. eine Terroristin
996 nach Berlin eingeladen zu einer Veranstaltung. Und zum Unterstützer-Netzwerk von Palästina-
997 Antikolonial gehören neben Samidoun z.B. auch das Palestinian Youth Movement, das ebenso
998 offen Terror gegen Israel unterstützt und auch Kontakte zur islamistischen Hamas unterhält.
999 Auch heute waren Leute anwesend, die Bilder und Videos von Terroristen hier im StuPa
1000 verbreitet hatten. Das StuPa hat derzeit ein Antisemitismusproblem. Außerdem möchte ich
1001 anmerken, dass das Existenz- und Verteidigungsrecht Israels in einem Antrag gegen
1002 Antisemitismus nicht nennen zu wollen, kann meiner Meinung nach nur als Zugeständnis an
1003 den antisemitischen Mob gewertet werden. Es geht nicht darum, dass das StuPa das
1004 Existenzrecht von irgendwelchen Staaten diskutiert, sondern darum, dass alle
1005 Erscheinungsformen des Antisemitismus benannt werden, und zu diesen gehört eben auch
1006 das Absprechen des Existenzrechts Israels. Und ohne Verteidigungsrecht gibt es kein
1007 Existenzrecht. Israel ist permanent von der Vernichtung der Nachbarn und des Iran bedroht
1008 und deswegen muss das im Antrag stehen. Ich hoffe, dass er gleich einstimmig angenommen
1009 wird und möchte mich im Namen des Jungen Forums der deutsch-israelischen Gesellschaft
1010 bei allen Parlamentarier*innen bedanken, die sich heute gegen jede Form des Antisemitismus
1011 aussprechen. Dankeschön.

1013 Lea Müller (Die LISTE): Ich bin sehr dankbar für eure Wortbeiträge. Ich finde es cool, dass ihr
1014 euch das zugemutet habt, hier aufzutauchen und euch den abartigen Wortbeiträgen anderer
1015 Leute zu stellen. Ich finde es sehr gut, dass nochmal klar gestellt wurde, dass das hier ein
1016 Antrag ist, der die Gruppe der jüdischen Studierenden betrifft. Es geht hier um die Minderheit
1017 der jüdischen Studierenden, die unterstützt werden muss. Und das wurde hier sehr deutlich.
1018 Das Ganze wurde auch in der letzten Sitzung immer wieder als Angriff gegen BIPOC gewertet,
1019 was es absolut nicht darstellt. Deswegen finde ich es unverschämt, hier einem ach so weißen
1020 Gremium vorzuwerfen, das nicht entscheiden zu können. Es wurde auch schon geklärt, dass
1021 es hier nicht um BIPOC gegen Weiße geht, sondern um die Interessen jüdischer Studierender.
1022 Ich freue mich, dass dieser Antrag hier doch noch besprochen wird und hoffe, dass alle ihn
1023 annehmen werden.

1024
1025 Jan Seemann: Ich wollte noch etwas zum Gutachten des wissenschaftlichen Dienstes sagen,
1026 das heute durch die Debatte geisterte. Das hat gesagt, dass wenn diese Resolution des
1027 Bundestages eingesetzt wäre, was sie nicht ist, wäre sie verfassungswidrig. Das ist also so oder
1028 so eine Phantomdebatte. Es wird ja auch gerne dem StuPa vorgeworfen, hier würde
1029 Bundestag gespielt, aber das hier ist nun mal nicht die Legislative der Bundesrepublik
1030 Deutschland oder eines der Bundesländer, sondern ein Gremium einer Teilkörperschaft des
1031 öffentlichen Rechtes, die die Gelder ihrer Mitglieder verwaltet und sich eher dafür
1032 rechtfertigen muss, wem sie Gelder vergibt, als dafür, wem sie Gelder nicht gibt. Ich glaube,
1033 BDS Gelder zu geben, würde deutlich mehr Rechtfertigung erfordern, als BDS diese Gelder zu
1034 verwehren.

1035
1036 Charlotte Sonneborn: Ich würde mich zuerst bei den vielen wichtigen Redebeiträgen
1037 bedanken. Es war nochmal ein sehr wichtiges Zeichen, worüber wir heute sprechen und
1038 worüber nicht, und was wir in diesem Gremium nicht bereit sind zu tolerieren. Ich möchte
1039 nochmal die Gelegenheit nutzen, auch aus Bundes-Perspektive was zu sagen. Ich bin
1040 Mitglied im Bundesvorstand der Juso-HSG. Wir haben 2019 auf der deutsch-israelischen
1041 Studierendenkonferenz gemeinsam mit den Bundesverbänden von CG, dem RCDS, der LHG,
1042 dem Jungen Forum, der jüdischen Studierendenunion Deutschlands und dem FZS
1043 beschlossen, dass wir uns gegen jegliche Form von Israel-bezogenem Antisemitismus an
1044 unseren Hochschulen stellen. Dieser Antrag implementiert die Ebene der Uni Münster. Ich
1045 möchte nochmal an alle Parlamentarier*innen appellieren, die ganze hochschulpolitisch
1046 interessierte Bundesrepublik, sage ich mal, schaut gerade auf Münster und was hier passiert.
1047 Und wenn wir jetzt kein starkes Zeichen setzen, wann dann? Wir haben eine gemeinsame
1048 Verpflichtung und ich würde alle Beteiligten bitten, der auch nachzukommen.

1049
1050 Aloysius: The entire arguments counter to Palästina-Antikolonial and BDS rest on the
1051 assumption that those are protesting against the right to Jewish [...] which they are not. They
1052 are protesting against the government's use of violence and of economic [...] of Palestinian and
1053 other groups of people inside the occupied territories and within Israel. They are protesting
1054 against an occupation that has been declared for several decades illegal by the United Nations.
1055 And they are protesting against an – yes – apartheid-society, where an entire group of people,
1056 Palestinians, black, LGBTQ-people in Israel are pressed under by an highly conservative
1057 government. We have to ask ourselves, if we want to protest against antisemitism, why are
1058 we supporting that government that also makes alliances with highly right-wing governments,
1059 for instance in Poland. Also, to [...] a state authority, the State of Israel with the authority over

1060 all Jewish voices, what constitutes Judaism and what constitutes antisemitism is in fact an
1061 internalized form of antisemitism and of orientalism which is a form of imperialism. This is a
1062 long conversation of how to silence BIPOC, postcolonial and anti-authoritarian people by
1063 instrumentalising so called Jewish people or the memory of the Holocaust. Which is
1064 astounding that you guys can do this without really hearing anyone else other than yourselves.
1065 People who are Palestinian or of color who are against the occupation only have two minutes
1066 to speak when they are equally students as you. And you put pressure on them, they cannot
1067 adequately express themselves in two minutes and yet you decide these matters. That itself
1068 is racist. [...]

1069
1070 Noemi Piontek (Präsidentin): Sorry, du hast nur zwei Minuten Zeit, das ist die Regelung. Eben
1071 heißt du noch Ryan, man sollte den Namen nicht ändern während der Sitzung.

1072
1073 Charlotte: Warum werden Leute nicht der Sitzung verwiesen, wenn sie nicht eindeutig ihre
1074 Identität als Studierende der Uni Münster nachweisen können?

1075
1076 Noemi Piontek (Präsidentin): Er hatte ja seinen Studierendenausweis gezeigt und ich hatte
1077 Aloysius als Zweitnamen auch gelesen.

1078
1079 Jan Malte: Als Mitglied des AStA der Uni Münster und der Juso-HSG möchte ich auch dafür
1080 plädieren, diesem Antrag zuzustimmen. Als AStA haben wir vor etwa zwei Monaten schon
1081 einen Schritt unternommen, indem wir eine ähnliche Resolution vorgelegt haben zur
1082 Bekämpfung des Antisemitismus, der auch aus der linken Ecke kommt. Ich möchte allen
1083 danken, die sich den teilweise antisemitischen und unsachlichen Debatten entgegengestellt
1084 haben. Und ich möchte mich wehren gegen die Instrumentalisierung von bestimmten
1085 Statusgruppen, z.B. die LGBTQI+-Community, die in Israel einen der wenigen verbündeten
1086 Staaten im Nahen Osten hat. Ich möchte allen Parlamentarier*innen ans Herz legen, diesem
1087 Antrag zuzustimmen.

1088
1089 Jonas Landwehr (KriL): Ich möchte darauf hinweisen, dass ich Antragsteller bin, Isaak wurde
1090 eben die ganze Zeit vorgezogen und ich möchte auch auf die Fragen antworten können. Als
1091 Hinweis für Ryan: Es dürfen alle nur zwei Minuten sprechen. Ich finde es erschreckend, was
1092 hier für antisemitische Aussagen getätigt werden, da werden Menschen zu so-called Jewish
1093 People, die sich gegen Antisemitismus aussprechen. Also dieses Absprechen des Jüdisch-
1094 Seins, das ist Antisemitismus. Jemand anderes legitimiert Terror gegen die israelische
1095 Bevölkerung. Das ist wirklich absurd, was hier schon wieder passiert, abgesehen von den
1096 Bildern, die am Anfang der Sitzung schon wieder gezeigt wurden oder Lärmunterbrechungen.
1097 Das zeigt einfach nur, wie nötig dieser Antrag ist. Und es wird die ganze Zeit davon abgelenkt,
1098 dass die Betroffenen, für die wir uns hier einsetzen, Jüd*innen sind, als ginge es hier um
1099 Rassismus oder BIPOC. Hört der jüdischen Gemeinde in Münster zu, das sind die Betroffenen.

1100
1101 Jan Seemann: Ich frage mich, wieso wir die ganze Zeit Leuten zuhören, die krassen
1102 Antisemitismus äußern, die in der letzten Sitzung schon durch ihr Profilbild verkündet haben,
1103 dass Zionismus Rassismus sei und damit dem jüdischen Volk das Recht auf Selbstbestimmung
1104 absprechen und dann noch erzählen wollen, BDS sei eine friedliche Bewegung. Unter dem
1105 BDS-Aufruf stehen als erstes die Koordinierungsstelle von Hamas, PFLP, Islamischem Jihad und

1106 Co. drauf. Das als friedliche Bewegung zu beschreiben ist eine dermaßen dreiste Lüge, das ist
1107 einfach nur noch peinlich.

1108

1109 **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Nikita Drössel (Stv. Präsident)**

1110

1111 Johannes Jokiel (LHG): Ich finde, solange noch Wortbeiträge offen sind und die nicht klar
1112 antisemitisch sind, sollten die noch geäußert werden, um auf beiden Seiten für Fairness zu
1113 sorgen.

1114

1115 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Nikita Drössel (Stv.
1116 Präsident)

1117 **Abstimmungsergebnis:**

1118 (15/11/5) – Damit ist der Antrag angenommen.

1119

1120 **GO-Antrag auf geheime Abstimmung von Ronja Vollmari (CG)**

1121

1122 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag zum Antrag Contra Antisemitismus

1123 **Abstimmungsergebnis:**

1124 (21/5/5) – Damit ist der Antrag angenommen.

1125 **TOP 15 Anträge aus dem Vergabeausschuss**

1126 *Es liegen keine Anträge vor.*

1127 **TOP 16 Anträge aus dem Haushaltsausschuss**

1128 *Es liegen keine Anträge vor.*

1129

1130 Lea Müller (Die LISTE): Ich freue mich, dass der Antrag angenommen wurde. Abgesehen davon
1131 war das gerade dermaßen undurchsichtig. Ja, es gab einen Antrag, der von den
1132 Antragstellenden gestellt wurde. Das bedeutet aber nicht automatisch, dass der übernommen
1133 wurde. So was muss entweder öffentlich gesagt oder abgestimmt werden. Es kann ja auch
1134 sein, dass ich einen Antrag stelle mit zwei verschiedenen Varianten A und B, dann muss ich
1135 darüber abstimmen. Ich finde die Vorgehensweise deshalb schwierig, weil wir über diesen
1136 Antrag fast nicht gesprochen hätten. Das kann nicht sein. Eine Änderung muss, auch wenn sie
1137 übernommen wird, trotzdem vorgestellt werden dürfen. Das ist nicht passiert. Wir hätten das
1138 machen müssen, bevor wir über den CG-Änderungsantrag abgestimmt hätten. Ich möchte
1139 darum bitten, dass das in Zukunft ein bisschen klarer gemacht wird.

1140

1141 Noemi Piontek (Präsidentin): Tut mir leid, ich gucke mir das für das nächste Mal nochmal
1142 genau an, wie man das macht.

1143

1144 Aysegül Paran (Juso-HSG): Ich möchte darum bitten, dass wir darauf achten, wie wir
1145 miteinander reden. „Geh nach Hause“ sagen wir bitte niemandem. Ich hab es satt, wenn man
1146 mir gesagt hat, geh in die Türkei oder sonst wohin. Das ist einfach nicht nice, egal wem man
1147 es sagt, das sollte nicht vorkommen. Klar, hitzige Debatte, aber das ist einfach nur hart
1148 rassistisch und das hat mich genauso angegriffen. Deswegen, bitte unterlasst das einfach.

1149

1150 Noemi Piontek (Präsidentin) schließt die Sitzung um 22:39 Uhr.